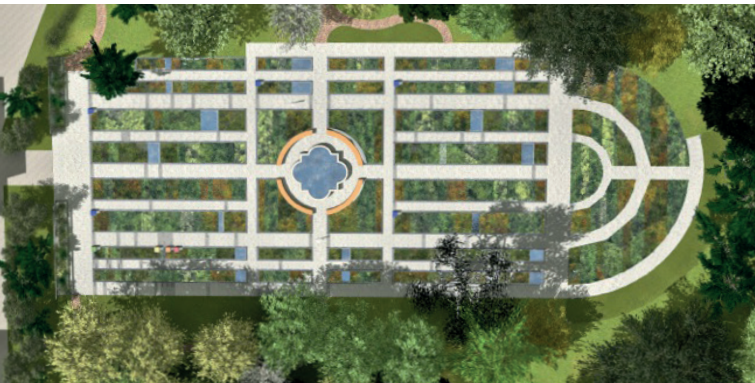


ARBORETUM

DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



ZAHLEN & FAKTEN ARBORETUM

Das Arboretum ließ der Baumschulbesitzer Franz Späth 1879 im Stil eines englischen Landschaftsparkes anlegen. Es beherbergt heute 1.200 Gehölzarten und -sorten und insgesamt fast 4.000 verschiedene Pflanzenarten aller Kontinente. In der Anlage finden sich eine systematische Abteilung, eine Moor- und Teichanlage sowie ein Steingarten mit Gebirgs- und Farnpflanzen.

„Arbor“ ist das lateinische Wort für Baum. Das Arboretum der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) hat sich historisch aus einem Gehölzgarten, dem Schau- und Versuchsgarten der Späth'schen Baumschulen in Berlin-Baumschulenweg entwickelt. Mittlerweile beherbergt es als Arboretum der HU auf einer Fläche von nur 3,5 ha über 4.000 lebende Arten aus dem gesamten Pflanzenreich und ist damit ein vollwertiger Botanischer Garten geworden.

WISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNG

Botanische Gärten und Arboreten sind – anders als Parks und Grünflächen – wissenschaftlich betreute Sammlungen und damit zugleich Objekt, Werkzeug und Produkt der Wissenschaft. Sie dokumentieren die Identität und Herkunft der Pflanzen und präsentieren sie nicht nur nach ästhetischen, sondern auch nach didaktischen Gesichtspunkten und stellen wichtige Infrastrukturen für universitäre

Forschung und Lehre sowie öffentliche Umweltbildung dar.

Die Sammlungsschwerpunkte des Arboretums der HU sind die Pflege des historischen Bestandes an seltenen und wertvollen Gehölzen (1998 mit der Ehrenplakette der internationalen Gesellschaft für Gehölzkunde ausgezeichnet), die Flora Deutschlands sowie Farnpflanzen der gemäßigten Klimazonen. Diese Schwerpunkte sind komplementär zum Angebot der botanischen Gärten in Berlin-Dahlem und Potsdam.

CHRONIK DES ARBORETUMS

- 1720** Gründung der Baumschule Ludwig Späth
- 1870er** Planung des Arboretums als Englischer Landschaftspark
- 1879** Arboretum erhält seinen heutigen Umfang
- 1949** Überführung des Arboretums in Volkseigentum der DDR
- 1961** Eingliederung in das Institut für Spezielle Botanik der HU
- 1995** Institut für Biologie der HU, AG Botanik & Arboretum
- 2014** Lebenswissenschaftliche Fakultät der HU

AUFGABEN



Die Kernaufgaben des Arboretums der Humboldt-Universität zu Berlin sind Infrastrukturleistungen für die akademische Forschung und Lehre sowie für die Umweltbildung und den Naturschutz.

FORSCHUNG UND LEHRE

Am Lehrstuhl Botanik und Arboretum forschen und lehren die zwei Forschungsbereiche Entwicklungsbiologie und Systematische Botanik des Instituts für Biologie. Das Arboretum kultiviert im Freiland und unter Glas Spezialsammlungen, die im Rahmen von Forschungsprojekten zur Diversität, Evolution und Entwicklungsbiologie der Pflanzen angelegt und genutzt werden.

Das Arboretum stellt Lebendmaterial für die grundständige und weiterführende akademische Lehre in den Studiengängen Biologie, Lehramt Biologie, Agrar- und Gartenbauwissenschaften zur Verfügung. Jedes Jahr studieren über 200 Personen am Arboretum: in Modulen wie z.B. Morphologie und Evolution der Pflanzen, Ökologie, Geobotanik, Evolution, Struktur und Funktion der Pflanzen und Formenkenntnis heimischer Pflanzen und Tiere.



UMWELTBILDUNG & NATURSCHUTZ

Das Arboretum ist bereits seit langem ein Ort der Umweltbildung, an dem interessierte Besucher und Schulen mit Hilfe des etikettierten Bestandes eigenständig oder im Rahmen von Führungen Informationen über die pflanzliche Vielfalt erhalten können. Zukünftig sollen der Berlin-Brandenburg-Garten und das Botanische Lehrzentrum die öffentliche Umweltbildung, akademische Forschung und Lehre deutlich verbessern.

Das Arboretum übernimmt Aufgaben des Naturschutzes durch die nachhaltige Sicherung pflanzlicher Vielfalt im Rahmen von Erhaltungskulturen gefährdeter heimischer Wildpflanzen in Zusammenarbeit mit den Landesbehörden von Berlin und Brandenburg.

BOTANISCHES LEHRZENTRUM



Die Humboldt-Universität möchte am Arboretum ein Botanisches Lehrzentrum einrichten, um im Rahmen der akademischen Lehre sowie der öffentlichen und schulischen Umweltbildung Wissen über und Begeisterung für pflanzliche Diversität, Naturschutz und Nachhaltigkeit zu vermitteln.

ZIELGRUPPEN & KONZEPT

Das Botanische Lehrzentrum soll allen Lehrenden und Studierenden der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der HU zur Verfügung stehen. Darüber hinaus dient es als „grünes Klassenzimmer“ für Lehrer und Schulklassen und ist offen für die Nutzung durch Vereine, insbesondere aus dem südöstlichen Berlin und dem Brandenburger Umland.

Das Lehrzentrum bietet völlig neuartige und bundesweit bisher einmalige Möglichkeiten zur Umweltbildung und Wissensvermittlung. Das Herzstück bildet ein großer Kurs- und Vortragsraum, der von einem neuen zweigeschossigen Gewächshaus umfasst wird. Damit wird Lehren und Lernen direkt in und mit den lebenden und konservierten botanischen Sammlungsobjekten ermöglicht. Wissen wird nicht nur durch Hören und Sehen, sondern durch dreidimensionale optische, olfaktorische und haptische Reize erworben.



GEWÄCHSHAUS / NEUBAU

Das neu zu errichtende Gewächshaus, das direkt an das historische Institutsgebäude anschließt, beherbergt den Kursraum und den gärtnerischen Arbeitsraum, die Orangerie und Anzuchträume ebenso wie die botanischen Lebenssammlungen in Klimakabinen / Habitaten: tropischer Regenwald, Mangrove (warm-feucht), Halbwüste, Savanne (warm-trocken), kühlgemäßiger Regenwald (kühl-feucht), Mittelmeer, Steppe (kühl-trocken), Gebirgsflora, arktische Tundra (alpin).

ALTBAU

Hier befinden sich das Herbarium (mitteleuropäisches Vergleichsherbar, Referenzherbar der Lebenssammlung), spezialisierte und historische Forschungssammlungen sowie die botanische Bibliothek.

FINANZIERUNG HU BERLIN

Personal, laufende Betriebskosten

Modernisierung Altbau: 3,9 Mio Euro

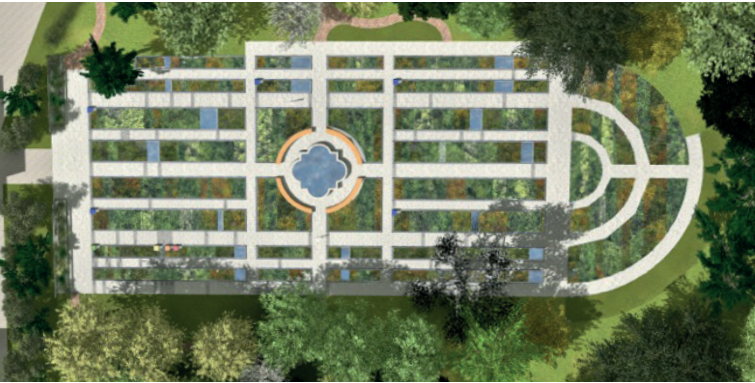
- Herbarium, Bibliothek, Labore, Werkstätten, Arbeits- und Lagerräume

FÖRDERER DES LEHRZENTRUMS

Neubau/Gewächshaus: 3,93 Mio Euro

- Orangerie, Anzuchträume, Habitats, Kursraum und gärtnerische Arbeitsräume

BERLIN- BRANDENBURG-GARTEN



Die Humboldt-Universität zu Berlin möchte die systematische Abteilung ihres Arboretums als Berlin-Brandenburg-Garten neu gestalten und ein bundesweit einmaliges Angebot der öffentlichen Umweltbildung und akademischen Lehre schaffen.

KONZEPT

Aus der systematischen Abteilung des Arboretums der HU, die sich seit den 1960er Jahren in den Beeten des ehemaligen Rosariums der Späth'schen Baumschulen befindet, soll der Berlin-Brandenburg-Garten auf einer Beetfläche von ca. 1.500 qm entstehen. Hier können Besucher bei freiem Eintritt die Flora der Region entdecken, verstehen und erforschen. Das Konzept zielt auf Regionalität, hohe Abbildungsdichte der natürlichen Artenvielfalt, wissenschaftliche Betreuung, naturschutzliche Sicherungskulturen sowie hohe Öffentlichkeitswirksamkeit.

AUFGABEN & FUNKTIONEN

- **Naturschutz** aller Zielarten der Florenschutzkonzepte Berlins / Brandenburgs.
- **Umweltbildung** für Schulen und Öffentlichkeit: Sensibilisierung für die Vielfalt, Schutzwürdigkeit und -bedürftigkeit der heimischen Wildpflanzen, Verweis auf die große botanische Diversität.
- **Universitäre Lehre** Ausstattung der Lehrveranstaltungen mit Pflanzenmaterial, Demonstrationen im Freiland.

In systematischen Abteilungen botanischer Gärten werden Pflanzenarten geordnet nach ihren natürlichen Verwandtschaftsverhältnissen präsentiert. Sie sind wichtige Ressourcen für die universitäre Lehre, denn sie ermöglichen Studierenden, die morphologische Variationsbreite eines Verwandtschaftskreises auf engstem Raum zu erfassen.

BEREICHE

- **Systemgarten** mit 1300 Arten, d.h. mit 75% der in Berlin und Brandenburg heimischen Pflanzenarten.
- **Ökologische Beete** mit für die Region typischen und charakteristischen Habitaten wie Wälder auf Sandboden, Steppenrasen und verlandende Gewässer.
- **Einbeziehung des Arboretums mit heimischen Gehölzen.**

Die Realisation und Gestaltung wird in Kooperation mit dem Botanischen Verein sowie in Absprache mit den naturschutzlichen Landesbehörden von Berlin und Brandenburg erfolgen.

FÖRDERBEDARF

- **Baumaßnahmen: 478.915 Euro**
Außenanlagen und Geländeflächen
- **Planungshonorar: 99.895 Euro**
- **Gärtner: 80.000 Euro**
zwei Mitarbeiter à 40.000 €